

## ERSTE SUPER-MODEMS ANGEKÜNDIGT

**E**s stand in CHIP 11/96: In naher Zukunft wird es Supermodems geben, die annähernd so schnell sind wie ISDN. 56 000 Bit/s schaffen die Modems, 64 000 Bit pro Sekunde ist die maximale Datentransferrate per ISDN. Nunmehr hat U.S. Robotics, einer der wichtigsten Modemhersteller, mit x2 eine konkurrierende Technik vorgestellt und Produkte noch für das erste Quartal 1997 angekündigt.

Die volle Übertragungsrate schaffen die neuen Produkte nur beim Datenaugen. Beim Senden von Daten bleibt es bei den bisherigen Maximalleistungen von 28 800 bzw. 33 600 Bit/s. Ferner wird es keine Modem-Modem-Verbindung mit 56 000 Bit/s geben, selbst wenn auch der Partner die neue Technik einsetzt. Das Verfahren funktioniert nur, wenn das Modem an einem volldigitalen Netz der Telekom ange-

schlossen ist (Auskunft darüber erteilt Ihnen das Fernmeldeamt).

Die Chancen, daß auch die Netzprovider auf ihrer Seite die technischen Voraussetzungen schaffen, stehen gut: In Europa verwenden knapp die Hälfte aller Provider Endgeräte von U.S. Robotics, in Deutschland sind es derzeit AOL/Bertelsmann, Mediaways und Metronet/Vobis. AOL ist der erste unter den Providern, der den neuen Standard bereits voll unterstützt.

Das Umrüsten kostet die Dienstleister kaum etwas, weil sich die x2-Technik leicht per Firmware-Update installieren läßt. Laut U.S. Robotics sind alle derzeit im Handel befindlichen Modem-Modelle auf diese Weise Upgrade-fähig.

Der Aufpreis für x2-Modems dürfte kaum mehr als 100 Mark für V.34- oder V.34+-Modelle betragen.

## Vorsicht beim Kauf!

Beim Hardware-Kauf lohnt sich augenblicklich Weitsicht mehr denn je: Wer nächstes Jahr mit 56 Kb/s auf die Datenautobahn gehen möchte, muß jetzt darauf achten, daß das anvisierte Modem x2-Upgrade-fähig ist.

Vorsicht auch beim PC-Kauf: Zu Beginn des nächsten Jahres werden sogenannte Ultra-ATA-Festplatten erhältlich sein, die mit einer neuen Generation von IDE-Controllern einen höheren Datendurchsatz (33 Megabyte pro Sekunde) schaffen als bisher. Wer also später schnelle Festplatten nachrüsten will, wartet am besten mit seinem PC-Kauf noch bis Anfang 1997 auf PC-Motherboards mit neuen IDE-Interfaces.

Wer noch länger Geduld hat, wird auf die Prozessoren mit Multimedia-Erweiterung (MMX) warten, die im zweiten Quartal 1997 die herkömmlichen Pentium-Prozessoren ablösen werden. Und meine Meinung: Trotz erster Ankündigungen (System-News Seite 5) wird es noch Monate dauern, bis USB-Produkte im Verbund richtig laufen. Deswegen: Jetzt schon höhere Preise zu zahlen lohnt sich nicht.



Albert Lauchner ist  
Leiter vom CHIP-  
Test-Center  
International

## Corel verkauft Paradox

Die kanadische Firma Corel, die durch ihr Zeichenprogramm Corel Draw bekannt geworden ist, erhält den Quellcode der Borland-Software Paradox. Zusätzlich ist Corel verantwortlich für die Weiterentwicklung, die Vermarktung und den Support. Lediglich die Entwicklung der Paradox zugrundeliegenden Paradox-Engine verbleibt auch weiterhin in der Obhut von Borland. Borland darf aber Paradox trotzdem bis Ende 1997 selbst verkaufen. Kunden erreichen die Hotline ab sofort unter der neuen Telefonnummer (0130) 81 50 74.

## Schatzsuche im Internet

Die Vereinigung der Software-Hersteller Software Publishers Association (SPA) veranstaltet zur Weihnachtszeit eine Schatzsuche im Internet. Den Gewinnern winken Preise im Gesamtwert von 100 000 Dollar. Ab 25. November bis zum Heiligen Abend müssen die Teilnehmer möglichst viele der täglich wechselnden Fragen beantworten. Adresse: <http://www.spa-europe.org>

## Multimedia zum Aufrüsten

Mit der Multimedia-Karte (Multimedia Extension Board) Scenic MXB von Siemens/Nixdorf kann jeder

Standard-PC mit PCI-Bus, PCI-Grafik-Controller, Sound- und Modem-Karte zum Multimedia-Gerät ausgebaut werden. Sie erweitert den PC für rund 400 Mark um TV-, Video-, Videotext- und Audio-funktionen.

## Neue Modem- Architektur

Mit einem Signalverarbeitungsprogramm will Motorola konventionelle Signalprozessoren in Modems ersetzen. Statt digitaler Signalprozessoren im Modem-Gehäuse übernimmt nun eine Software per PC die Modulation und Demodulation der Kommunikationssignale und deren Steuerung. Die Signale werden in x86-

Instruktionen umgesetzt und vom PC-Prozessor ausgeführt. Die Software verwendet ungenutzte Taktzyklen des Pentium-Prozessors. Das Programm, das Ende des Jahres auf den Markt kommt, soll in der ersten Version 28 800 Bit pro Sekunde übertragen und funktioniert auf allen Analogtelefonleitungen.

## Bugs bei Bryce 2.0 für Win 95

Laut Eingeständnissen der Vertriebsfirma Softline läuft das neue 3D-Design-Programm Bryce 2.0 für Windows 95 und NT noch nicht fehlerfrei. Gegenüber CHIP verwies Softline auf eine neue Version, die bald in den Handel kommen soll.



Nach CHIP-Bericht:

## Die Nazi-propaganda gestoppt

CHIP berichtete in der Ausgabe 10/96 über Neonazi-Propaganda bei den Online-Diensten AOL und Compuserve. Kurz nach Erscheinen des Heftes wurden die Seiten (bis auf NPD) daraufhin gesperrt. So kann man inzwischen weder Nazimusik-CDs des Pülse-Tonträgervertriebes bestellen, noch die Zeitschrift „Einheit und Kampf“ lesen. Bei AOL ist es inzwischen auch vorbei mit Bestellpublikationen von SS-Größen wie Sepp Dietrich und der schwarz-weiß-roten Reichskriegsflagge mit dem „Eisernen Kreuz“. Die Redaktion erhielt nach Erscheinen des Heftes von rechtsradikaler Seite ein anonymes Droh-Fax mit wüsten Beschimpfungen (siehe Leserbrief, S. 318).

Bundesforschungsminister Jürgen Rüttgers forciert die Initiative von Internet-Usern, um „Nestbeschmutzer“ zu bekämpfen: Wer rechtswidrige Inhalte findet, sollte sie umgehend der Polizei melden. Bei einem internationalen Treffen von Experten diesen Monat in Bonn soll es sowohl um eine Bestandsaufnahme rechtlicher Rahmenbedingungen und Möglichkeiten gehen, als auch um technische Verfahren bei Mißbrauchsbekämpfung im Internet.

## Karstadt schmeißt D-Info 3.0 raus

Erst kürzlich flatterte der Karstadt-Zentrale in Essen eine Unterlassungserklärung ins Haus. Darin hieß es, daß die Firma Topware mit der Telefonbuch-CD *D-Info 3* gegen Wettbewerbsrecht verstoße und Karstadt die CD-ROM nicht mehr verkaufen dürfe. Damit hat der Initiator die DeTeMedien (eine Telekom-Tochter) ihrem schärfsten Rivalen erfolgreich einen starken Absatzkanal genommen. Doch wie gut, daß niemand weiß, daß man beim Media-Markt und anderen Verkaufsstellen immer noch eine *D-Info 3* kaufen kann.

## Online-Rabatt

Der japanische Unterhaltungselektronik-Anbieter Sony gibt demnächst auch

in Deutschland die Internet-Kosten als Rabatt an seine Online-Kunden weiter.

## Computer und die Macht der Gefühle

Ohne mechanische oder gesprochene Eingabe können Computer-Anwender mit einer ungewöhnlichen Eingabetechnik ihrem PC durch ihr Gehirn Befehle geben. Ein Peripheriegerät der Firma The Other 90 Percent steuert die zugehörigen Spielprogramme, etwa einen Fahrsimulator, mit einem ringartigen Sender am Finger. Die eingespeisten Signale bewegen das Objekt auf den Bildschirm in die gewünschte Richtung. *Minddrive* funktioniert wie ein Lügendetektor und kommt für 99 Dollar auf den Markt.

## Vobis-Chef geht

Theo Lieven, Gründer und Vorstandschef von Vobis, ist zurückgetreten. Er übergibt sein Amt am 1. Januar 1997 an seinen bisherigen Stellvertreter, Dr. Gert Hügler. Hügler gehörte vormals zur Kaufhof-Riege, dem Mutterhaus von Vobis. Lieven will dem Unternehmen weiterhin als aktiver Berater zu Verfügung stehen.

## Apple-Preise fallen

Die Aktivitäten der Macintosh-Kloner sind nicht ohne Wirkung geblieben. Apples High-End-Workstation-Serie beginnt jetzt mit dem neuen 160-Megahertz-Rechner Performa 6360 für knapp



# SYSTEMS AKTUELL+++SYST

**Die große Systems-Show rund um Bits und Bytes vom 21. bis 25. Oktober hat sich gewandelt: Der Zustrom von Besuchern und Fachpublikum blieb größtenteils auf den süddeutschen Raum beschränkt.**

### ► Compuserve 3.0.1.

Der Online-Dienst hat eine neue Zugangssoftware: Compuserve 3.0.1. in deutscher Sprache (s. CHIP 10/96, Seite 184). Die wichtigsten Neuerungen: völlig neue Oberfläche, direkter Zugang zum Internet, Microsofts Internet Explorer 3.0 als eingebauter Webbrowser, Multitasking der Programmteile, zeitgesteuerte Aufgabenliste, Liste der zuletzt genutzten Dienste und erweiterte Suchfunktionen.

### ► Monitor und ISDN-Karte von Elsa

ECOMO 24H96 von Grafikspezialist Elsa ist

ein 24-Zoll-Monitor mit dem ungewöhnlichen Seitenverhältnis 16 : 10. Erhältlich ab Dezember für rund 5990 Mark. Elsa neueste ISDN-Karten kommen mit Plug-and-Play-Unterstützung. **Quickstep 1000** mit dem Windows-95-Software-Paket Elsa-RVS-COM bietet Faxempfang und Versand mit 14 400 Bit/s. Preis rund 178 Mark.

### ► Preiswerter 20-Seiten-Drucker

Der Laserdrucker **2060 WX** von QMS ist speziell für Windows 95 und Windows NT ausgerüstet. Ein Intel-

i960SA-Prozessor verarbeitet die vom Hostsystem gerasterten Daten. Seine maximale Auflösung beträgt 600 x 600 dpi, wobei er bis zu 20 Seiten pro Minute zu Papier bringt. Preis zirka 3400 Mark.

### ► Visual Age für Java

IBM erweitert ihre Entwicklungsumgebung *Visual Age* um eine Java-Variante. Die Software ermöglicht mit einfachen Mitteln, Programme in Java zu erzeugen. Der Preis stand Anfang November noch nicht fest.

### ► Stardesktop erweitert Staroffice

Die Hamburger Firma Star Division fügt ihrem Büropaket *Staroffice* ein weiteres Modul hinzu. Der **Stardesktop** bildet die Oberfläche für alle Programme. Der

Anwender kann seine Dokumente, Internet-Links und Bilder in Ordnern in einem Extrafenster verwalten. Der Preis stand noch nicht fest.

### ► Surfen mit der d-box

Beta Digital, ein Unternehmen der Kirch-Gruppe, präsentiert erstmals das **d-box-Network**, ein Kommunikationsnetz auf Dekoderbasis. d-box für digitales Fernsehen stellt mit diesem System dem Nutzer ein großangelegtes Kommunikationsnetz zur Verfügung. Neben Video-on-Demand, interaktiver Werbung und dem digitalen Basisfernseh-Angebot soll es in Zukunft möglich sein, Homebanking und Internet-Surfing via Fernseher zu erledigen. Unternehmen



1500 Dollar. Dafür sind eine 1,2-Gigabyte-Platte, 16 MB Hauptspeicher, 8X-CD-ROM-Laufwerk, Modem und Internet Connection Kit mit an Bord. Für rund 2700 Dollar verkauft Apple die Video-Editing-Maschine Performa 6400 mit 200-Megahertz-CPU, 32 MB RAM, eine professionelle PCI-Videokarte von Avid und 2,4 Gigabyte Platten-speicher sind Standard.

## Yahoo! jetzt auch in deutscher Sprache

Im internationalen Suchdienst Yahoo! kann jetzt auch auf deutsch im World Wide Web (WWW) gefahndet werden. Das internationale Hauptverzeichnis hat nach Angaben der Betreiberfirma mittlerweile mehr als 400 000 feste Plätze im

WWW kategorisiert und registriert täglich etwa 14 Millionen Zugriffe auf seine Seiten. <http://www.yahoo.de>.

## Günstig umsteigen auf Office 97

Wer bis zum 31. März 1997 ein Programm der Microsoft-Office-95-Reihe kauft, kann jeweils gegen eine Gebühr von 49 Mark auf die demnächst höheren Office 97-Versionen umsteigen.

## Pioneer baut PC

Auch Pioneer, einer der Großen auf dem Unterhaltungssektor, hat wie Sony vor, noch stärker in den Computer-Markt einzusteigen. Die Pioneer Electric Corp. Tokio will Computer

herstellen, die sowohl zum Betriebssystem des Apple Macintosh als auch zu Windows kompatibel sein sollen. Dabei ist noch unklar, wann, wo und zu welchem Preis die Rechner auf den Markt kommen sollen.

## Pascal-Guru wechselt zu Microsoft

Schock für Pascal-Fans: Anders Hejlsberg verläßt Borland und geht zum Erzrivalen Microsoft. Hejlsberg war der Chefentwickler für die Pascal- und Delphi-Compiler. Welche Funktion er bei Microsoft bekleiden wird, ist noch nicht bekannt. Da an Produkten wie Delphi Dutzende Entwickler arbeiten, dürfte Borland den Verlust verschmerzen.



## Erste Chipfabrik in Sachsen

Mit einem Spatenstich startete der amerikanische Elektronikkonzern Advanced Micro Devices, Inc. (AMD) den Bau für das neue AMD-Werk im sächsischen Dresden. Die Mikrochipfabrik soll Ende 1998 in Betrieb genommen werden. Mehr über das neue „Ost-Valley“ und dessen Bedeutung siehe CHIP 1/97.

# EMS AKTUELL + + + SYSTEMS AKTUELL

können mit der d-box Videokonferenzen, Mitarbeiterschulungen oder auch Regionalwerbung betreiben. Der Digital-Receiver kostet rund 890 Mark.

### ► Trio Community 5.0

Mit **Trio Community** von der Firma Trio können die Anwender eines Netzwerkes über einen PC, an dem ein Modem oder eine ISDN-Karte hängt, Faxe versenden und empfangen. Der Netware-Server-Variante der Software soll in kurzer Zeit eine Windows-NT-Version folgen. Module für Sprachnachrichten und Pager sind ebenfalls angekündigt.

### ► Datenrettung

Wer wichtige Daten auf einer kaputten Festplatte retten will, der kann die Dienste von Ontrack Data Recovery in Anspruch

nehmen. Der Dienstleister versucht die Informationen von defekten Medien zu lesen. Eine erste Diagnose kostet 450 Mark. Die weiteren Kosten richten sich dann nach Menge und Komplexität der Daten.

### ► Faxen unter Windows NT 4.0

Volle Fax-Funktionalität auch unter Windows NT 4.0: Die ab Ende November erhältliche Kommunikationssoftware **RVS-COM** ersetzt fehlende Komponenten durch einen Faxdruckertreiber und den dazugehörigen Fax-Viewer mit Graustufenskaliierung. Preis für die Modem-Version rund 490 Mark, für die ISDN-Version rund 790 Mark.

### ► HTML-Formulare

Omniform der Firma Caere setzt Formulare auf Papier in **HTML-Formulare** um. Die mit

einem Scanner eingelesenen Formulare zerteilt die Software in Felder und Beschriftungen. Die Beschriftungen wandelt ein OCR-Modul in elektronische Schrift um. Ein spezielles Web-Browser-Plug-in überprüft auf Wunsch beim Ausfüllen des Formulars die Eingabe oder führt Berechnungen aus. Das Füllmodul läuft unter dem Navigator von Netscape und dem Internet Explorer von Microsoft. Preis: zirka 1500 Mark, Füllmodul kostenlos

### ► Karstadt Online

Bei Karstadt warten Produkte nicht mehr nur offline, sondern auch online auf Kunden. Der Einkaufsriese stellt mit **my-world** seine virtuelle Online-Einkaufswelt im World Wide Web und in T-Online vor. Die Angebotspalette reicht von Unterhaltungselektronik

über Sportswear bis hin zu Last-Minute-Reisen. Durch Anklicken werden die gewünschten Artikel in einen Warenkorb transferiert und wird die entsprechende Kaufsumme mitprotokolliert. Die Bezahlung erfolgt per Kreditkarte, Bankeinzug oder per Rechnung. Innerhalb von 48 Stunden werden die Einkäufe nach Hause geliefert. <http://www.my-world.de>, T-Online: \*my-world#

### ► Erste USB-Geräte

Mehrere Hersteller präsentierten auf der Systems bereits USB-Geräte. USB steht für Universal Serial Bus. Mit dieser Verkabelungsart können bis zu 127 Geräte an einem einzigen Kabelstrang angeschlossen werden. Der Tastaturhersteller Cherry liefert ab jetzt sein neues **USB-Key-board** aus. Es ist sowohl mit 1,5-Mbit/s- und

12-Mbit/s-Geräten kombinierbar. Logitech kündigt mit dem **Scanman Color 2000** zum Ende des Jahres einen 24-Bit-Farb-Handscanner in zwei Versionen an. Die eine ermöglicht den Anschluß über die parallele Schnittstelle, die andere setzt auf USB. Beide Versionen inklusive Software für Windows 95 werden für rund 250 Mark erhältlich sein. Die Firma Winnov verspricht ihre aktuelle **Videokamera Videum** für Videokonferenzsysteme USB-tauglich zu machen. Ein erstes Muster soll auf der Comdex zu sehen sein. Philips stellte **Monitore mit 15-, 17- und zwei 21-Zoll-Geräten** vor. Neben elektronischen Schaltungen zur Beseitigung von Moiréeffekten ist der Anschluß für den USB eine Besonderheit der Modelle.



## Siemens und Microsoft kooperieren

Siemens/Nixdorf (SNI) und Microsoft arbeiten zusammen, um Firmen eine komplette Lösung zur Programmierung von Geschäftsprozessen anzubieten. Mit dem **Open Technology Framework** kann der Anwender betriebswirtschaftliche Anwendungen zusammenstellen. Er basiert auf dem Solutions Framework von Microsoft. Durch den objektorientierten Ansatz lassen sich Veränderungen bei Geschäftsprozessen oder an Masken schnell umsetzen. Als Programmierwerkzeuge kommen dabei Visual Basic und Visual C++ von Microsoft zum Einsatz.

## Minicomputer von Compaq

Compaq entwickelt nach langen Ankündigungen jetzt endlich einen Kleinstcomputer, **PC Companion** genannt. Der neue PC im Westentaschenformat wird das Microsoft-Betriebssystem

Windows CE unterstützen. Dabei handelt es sich um eine offene skalierbare Plattform, die speziell für die neue Generation von Kleinstrechnern entwickelt wurde. Verfügbar ab Mitte 1997.

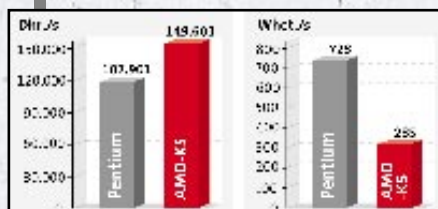
## NT ohne MIPS

Windows NT 4.0 ist die letzte Version des Microsoft-Betriebssystems, das die MIPS-CPU's unterstützt. Beim NT-Launch vor vier Jahren war der Prozessor R4000 von MIPS die erste RISC-CPU, auf der NT lief. Microsoft wollte damit die einfache Übertragbarkeit von NT auf Nicht-Intel-CPU's demonstrieren. Im NT-Markt haben sich die MIPS-basierten PC aber nie durchsetzen können. Nun stellt NEC in den USA die Produktion von MIPS-basierten Servern und Workstations für NT ein, was Microsoft bewog, die Unterstützung für die MIPS-Plattform aufzugeben. Die MIPS-CPU wird nicht verschwinden, da sie in Workstations und Servern von Silicon Graphics und SNI eingesetzt wird.

## AMD K5-133: Mehr Leistung für weniger Geld

Der 133-MHz-Pentium-Klon von AMD erreicht nach den ersten Messungen im CHIP-Test-Center eine bessere Leistung als der gleich schnelle Intel-Prozessor. Besonders deutlich wird dies bei Standard-Windows-Anwendungen. In einem PC von PC-Spezialist konnte das Test-Center eine rund 40 Prozent bessere Prozessorleistung bei Integer-Berechnungen feststellen. Dadurch werden vor allem Windows-Programme

schneller. Dagegen deutlich schlechter ist beim AMD-Prozessor die Rechengeschwindigkeit während des



Whetstone-Tests. Das wirkt sich erst aus, wenn Programme tatsächlich Fließkommaarithmetik aufrufen, was bei typischen Büroanwendungen kaum der Fall ist. Anfang November stand der Preis für das PC-System mit der AMD-CPU noch nicht fest. Geht man jedoch davon aus, daß das System preiswerter sein wird als ein vergleichbares Intel-System, kann sich der Kunde freuen: Er bekommt ein System, das günstiger und schneller ist. Investiert man in mehr Hauptspeicher, wird das System noch schneller, was der Vergleich mit einem Gateway-Rechner mit 133-Intel-Prozessor zeigte. Der Gegenspieler war mit 16 MByte RAM ausgestattet, während der Rechner von PC-Spezialist über 32 MByte Hauptspeicher verfügte.

## Top 10 der Computer-Bücher

- 1 S. Dralle, J. Ehrkamp, G. Mansfeld: **PC selbst reparieren, tunen u. erweitern.** Sybex, 59 Mark (-)
- 2 Jörg Schieb: **Windows NT 40 Workstation.** Sybex, 79 Mark (-)
- 3 Jörg Schieb: **Das Windows-95-Buch.** Sybex, 69 Mark (1)
- 4 Microsoft Corporation: **Windows 95 - Die techn. Reverenz.** Microsoft Press, 98 Mark (2)
- 5 Raymond Wiseman: **Das Word 7 für Windows 95 Buch.** Sybex, 69 Mark (-)
- 6 Nickles: **PC-Tuning Report '96.** Franzis, 30 Mark (6)
- 7 Charles Petzold: **Microsoft Windows 95 - Programmierung.** Microsoft Press, 98 Mark (4)
- 8 Herbert Buckel: **Das große Buch zu Windows 95.** Data Becker, 59 Mark (5)
- 9 W. Doberenz, Th. Kowalski: **Microsoft Access - Programmierung.** Microsoft Press, 98 Mark (-)
- 10 Said Balol: **Excel 5.0 - Das Kompendium.** Markt & Technik, 79 Mark (-)

\* Die Bestsellerliste der Computer-Bücher wird jeden Monat im Auftrag der CHIP-Redaktion bei Buchhandlungen erhoben.

## Office in Java

Die erste umfangreiche Java-Anwendung ist im Entstehen: Corel zeigt im Web (<http://www.corel.com>) eine Vorabversion von Corel Office, geschrieben in Java. Dabei handelt es sich um ein Testprogramm mit stark eingeschränkter Funktionalität. So sind beispielsweise das Laden und Speichern von Dokumenten nicht möglich. Die Demo-Version besteht aus Textverarbeitung und Tabellenkalkulation.

Die Anwendungen laufen nur mäßig schnell, da die Programme zum Öffnen einer Dialogbox sich erst einmal die Daten vom Corel-Server saugen müssen.

Zum Ausführen sind daher eine Online-Verbindung mit der Corel-Web-Site sowie ein 32-Bit-Browser mit Java-Unterstützung notwendig, etwa Netscape 3.0 oder Internet Explorer 3.01. Corel will Office für Java ab Mitte nächsten Jahres verkaufen.